

*Papstregesten 844-911:*

Der von der halbtätig beschäftigten Mitarbeiterin Veronika Unger (Erlangen) unter Nutzung diverser Vorarbeiten erarbeitete, den Pontifikat Johannes' VIII. (872-882) betreffende dritte Teil der Papstregesten 795-911 wurde bei seinem Erscheinen am 22. April 2013 zusammen mit den unlängst von ihrem Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers vorgelegten Regesten Nikolaus' I. (858-867) in Erlangen öffentlich präsentiert. Anschließend ist die Bearbeiterin in Mutterschaftsurlaub und Elternzeit gegangen. Trotz der bewilligten Vertretungen müssen die Pontifikate von Leo III. (795-816) bis Gregor IV. (827-844), mit denen die „Papstregesten 795-911“ einsetzen sollen, vorerst zurückstehen.

*Papstregesten 1024-1058:*

Im Zentrum der Arbeiten von Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) an den salierzeitlichen Papstregesten (1024-1058/1073) stand die Quellenerschließung der Pontifikate Benedikts X., Nikolaus' II., Honorius' (II.) und Alexanders II. (1058-1073). Nachdem er diese für Deutschland, Italien und England bereits im vorigen Jahr absolviert hatte, hat er nun die großen Quelleneditionen für Frankreich und Spanien sowie für die naturgemäß weniger ergiebigen europäischen „Randstaaten“ Griechenland, Polen und Skandinavien erschlossen und mit der Einarbeitung der „Pontifizien“ begonnen. Die Sammlung umfasst mittlerweile das Rohmaterial für ca. 1300 Regesten. Die über 1000 Regesten der zweiten Lieferung für die Jahre 1046-1058 stehen seit Dezember 2013, zwei Jahre nach dem Erscheinen der Printversion, zur freien Recherche auf RI Online bereit.

*Regesten Heinrichs III.:*

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.

*Regesten Heinrichs IV.:*

Seit Prof. Dr. Tilman Struve (Köln) seine Mitarbeit im Mai 2013 aus gesundheitlichen Gründen aufgekündigt hatte und von Vorstand und Mitgliederversammlung für seine langjährige Leitung des Projekts bedankt wurde, hat Prof. Dr. Gerhard Lubich (Bochum) die alleinige Verantwortung für die beiden laufenden, nun unter dem Dach der Bochumer Arbeitsstelle vereinten Projektteile übernommen. Die Ruhr-Universität hat dies durch die Bereitstellung eines Arbeitsraumes ermöglicht und den Umzug des Materials aus Köln gefördert. Für den dritten Faszikel (1076-1085) hat der halbtätige Mitarbeiter Dr. Dirk Jäckel (Bochum) die Regesten einschließlich der Kommentare bis Ende des Jahres 1080 weitgehend fertiggestellt und korrigiert. Darüber hinaus hat er die Kommentare zu den vorliegenden Urkundenregesten bis weit ins Jahr 1083 abgeschlossen. Die Erarbeitung des vierten und abschließenden Faszikels durch den ebenfalls halbtätigen Mitarbeiter Daniel Brauch M.A. (Bochum) ist vor allem durch den Abschluß des Jahres 1103 vorangeschritten, aber auch dadurch, daß eine ganze Reihe weiterer Briefe und Deperdita chronologisch zugeordnet und mit einem ausführlichen Kommentar versehen wurden.